

Vorteilsclub

Mitglieder haben die Chance auf attraktive **Gewinne** sowie

Ermäßigungen bei zahlreichen Partner*innen

– von **minus 20%** bis **minus 50%**.

Seite 20–24



SPORTVEREIN SUCHT NACHWUCHSTALENTE

Cheerleading und Football gehören zusammen – und in beiden Sportarten sind die Vienna Vikings Spitzenklasse. Wer Lust hat, kann kostenlos schnuppern.

Seite 17

MEIN WIEN



08 | 2022



JA zum Klimaschutz

Die Stadt lädt alle Wiener*innen ein, ihre Ideen fürs Klima einzubringen. Los geht's in den Bezirken Margareten, Simmering und Ottakring. Seite 6–7

CORONA: DAS GILT JETZT IN WIEN

Bundesweit haben sich viele Regeln geändert. Unter anderem entfällt 2G in der Gastro.

Wien schärft nach: So sind Heimtests nicht gültig. Auch in Spitälern sind die Regeln strenger. Seite 9



FILM AB!

Wien ist als Drehort beliebt. Das wird gefördert und soll Besucher*innen anziehen. Seite 11



MILLIONEN FÜR DIE BILDUNG

Bis 2030 werden 27 Wiener Volkshochschulen saniert. Bürgermeister Michael Ludwig betont: „Die VHS leisten einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit.“ Seite 10

2 | LEOPOLDSTADT



INFORMATIONEN ZU SPORT & FUN-HALLE

Wie sieht die neue Sport & Fun-Halle am Praterstern aus? Wie lange dauert der Bau? Welche Veränderungen kommen auf die Sportanlage Venediger Au zu? Fragen wie diese beantwortet der Bezirk in einer Bürger*innenversammlung. Geladen sind alle Anrainer*innen, die sich detailliertere Informationen zu dem Projekt wünschen. **29. 4., 17 Uhr, um Anmeldung bis spätestens 27. 4. wird gebeten, Telefon 01/4000-02110, leopoldstadt.wien.gv.at**

3 | LANDSTRASSE



GRÜNER UND KÜHLER KARDINAL-NAGL-PARK

Eine große Wasserspielanlage, sechs zusätzliche Bäume sowie ein neuer Kinderspielplatz und eine Calisthenics-Anlage: Das erwartet Besucher*innen nach der Umgestaltung. Vorausgegangen ist dem Projekt eine breit angelegte Bürger*innenbeteiligung. Mit dem Bau der 8.000 Quadratmeter großen Grünoase wurde bereits vorigen Oktober begonnen, bis Herbst soll er abgeschlossen sein. **Telefon 01/4000-03110, landstrasse.wien.gv.at**



QR-Code scannen und Video zum Thema sehen:



Die Heiligenstädter Hangbrücke bleibt während der Sanierung befahrbar.

19 | DÖBLING

Großeinsatz für Brückenbauer

Zwei Brücken in Heiligenstadt werden derzeit saniert und umgebaut.

Zügig gehen Abbruch und Neubau der Heiligenstädter Hangbrücke voran. Stückweise wird das alte Tragwerk abgebrochen und durch ein neues ersetzt. Während der Arbeiten ist die Brücke weiterhin in beide Richtungen befahrbar. Bis Herbst/Winter 2023 soll die Instandsetzung dann abgeschlossen sein.

HEILIGENSTÄDTER BRÜCKE Ebenfalls saniert wird die Stahlbetonbrücke zwischen dem 19. und 20. Bezirk. Damit der Verkehr ungehindert über den Donaukanal fließen kann, wurde bereits ein 180 Tonnen schweres Ersatztragwerk eingehoben. Bis Herbst 2022 sind die Arbeiten fertig. **Telefon 01/4000-96945, wien.gv.at/hangbruecke**



Ein Ersatztragwerk wurde während des Baus der Heiligenstädter Brücke eingehoben.

6 | MARIAHILF



LOQUAIPARK WIRD UMGESTALTET

Zusätzliche Bäume, zwei Nebelstelen und einen neuen Spiel- und Sportbereich erhält der Platz im Herzen des 6. Bezirks. Der 4.500 Quadratmeter große Park wird rundum erneuert und zur Straße geöffnet. Gleichzeitig wird die Schulfassade begrünt. Vorab wurden die Wünsche der Anrainer*innen mittels Partizipationsverfahren ermittelt. Bis zum Herbst soll die Umgestaltung des Parks abgeschlossen sein. **Telefon 01/4000-06110, mariahilf.wien.gv.at**

7 | NEUBAU



FLANIEREN AM MARKT IN DER NEUBAUGASSE

Kulinarische Köstlichkeiten, günstige Schnäppchen und alte Schätze gibt es im 7. Bezirk zu entdecken. Anfang Mai bieten 320 Händler*innen ihre Waren in der zwei Kilometer langen Begegnungszone an. Heuer neu gibt es ein buntes Kulturprogramm mit Lesungen, Konzerten, Vorführungen, Walking-Act-Theaterspielen sowie Tanz-Workshops. **6. und 7.5., 8.30-19 Uhr, 7., Neubaugasse, Telefon 0664/330 03 39, neubaugasse.at/markt**



9 | ALSERGRUND
17 | HERNALS

**NÄCHSTER STOPP:
HERNALS**

In elf Minuten vom Karlsplatz zum Elterleinplatz fahren: Das ist mit Fertigstellung der neuen U5-Verbindung möglich. Kürzlich wurde die generelle Planung der Stationen Arne-Karlsson-Park, Michelbeuern-AKH und Elterleinplatz abgeschlossen. Zur Ausarbeitung und Umsetzung der Detailplanung wurde der Teilabschnitt der U5-Strecke an die Wiener Linien übergeben.
Telefon 01/79 09-100, wiennerlinien.at



10 | FAVORITEN

**FIT IN DEN FRÜHLING
TRAINIEREN**

Neue Calisthenics-Anlagen mit Barren, Reckstangen und gebogenen Hangelleitern gibt es ab sofort im Erlebnispark Wienerberg und im Ada-Christen-Park. Die orangenen Metallgerüste werden für Fitness- und Krafttrainings benutzt und bieten insbesondere jungen Wiener*innen eine kostenlose und einfache Möglichkeit, draußen Sport zu betreiben. Insgesamt gibt es bereits zehn Aktiv-Parks im Bezirk.
Telefon 01/4000-10110, favoriten.wien.gv.at



Ein buntes Programm erinnert an den Tag der Befreiung.

1 | INNERE STADT

Fest der Freude

Gefeiert wird der Tag der Befreiung erneut auf dem Heldenplatz. Ein abwechslungsreiches Programm mit Konzerten von Konstantin Wecker, den Wiener Symphonikern und einem Kurzfilm zum Thema politischer Widerstand erinnert an das Ende der NS-Diktatur. Ebenfalls mit dabei sind die Zeitzeugin Erika Freeman und Bundespräsident Alexander Van der Bellen.
8.5., 19.30–21.30 Uhr, 1., Heldenplatz, kostenloser Eintritt, Telefon 01/212 83 33, festderfreude.at



Mitmachen ist erwünscht.

14 & 16 | PENZING & OTTAKRING

Vereinsarbeit im Fokus

Egal, ob Taekwondo, Pokerspielen oder Insekten analysieren. Sport-, Sozial- und Kulturinitiativen aus dem 14. und 16. Bezirk sind eingeladen, ihre Arbeit vorzustellen. Einen Nachmittag lang haben sie die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten einem interessierten Publikum zu präsentieren.
11. 6., 13–19 Uhr, 16., U3-Endstation Ottakring, Anmeldung bis 25. 5., Telefon 01/4000-15926, wien.gv.at/bezirke



18 | WÄHRING

**ZU FUSS IM GRÄTZL
EINKAUFEN**

Wo ist der nächste Supermarkt? Welche Geschäfte sind zu Fuß erreichbar? Wie werden Einkäufe transportiert? Fragen wie diesen geht die Initiative „Währing geht einkaufen“ nach. Für das nachhaltige Einkaufen zu Fuß werden Einkaufstrolleys nachhaltig und fair im Bezirk produziert. Das soll die lokale Wirtschaft stärken und mehr Bewegung in den Alltag der Anrainer*innen bringen. Gleichzeitig wird die Umwelt geschont.
Telefon 0660/514 87 53, agendawähring.at



21 | FLORIDSDORF

**ÖSTERREICH
UND DIE SHOAH**

Eine Freiluft-Ausstellung in Floridsdorf zeigt die Rolle Wiens während der NS-Herrschaft. Die Schautafeln des Hauses der Geschichte Österreich geben Einblicke in die Radikalisierung des österreichischen Antisemitismus und die systematische Verfolgung und Deportation von Jüdinnen und Juden. Gezeigt werden auch die jüdische Selbsthilfe und der Beginn des österreichischen Widerstands.
Bis 7. 6., 21., Pius-Parsch-Platz, Telefon 01/534 10-805, hdgöe.at

Klimaziele bis 2040

In 18 Jahren wird Wien klimaneutral sein. Ausbau alternativer Energien, Gas-Ausstieg und moderne Mobilität sind Eckpfeiler.



Wenn's ums Klima geht, dreht Wien an den großen Schrauben. Sonnenenergie statt Gas, U-Bahn und Fahrrad statt Auto und ein Klimabudget von rund 2,8 Milliarden Euro für 2022 und 2023. Das ehrgeizige Ziel ist klar: Die Stadt soll bis 2040 klimaneutral werden. „Der Klimawandel ist eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit. Da braucht es ambitionierte Lösungen“, stellt Bürgermeister Michael Ludwig klar.

DIE STADT KÜHLEN

Einerseits gilt es, den Klimawandel zu stoppen – das heißt, weniger Treibhausgas zu erzeugen. Andererseits ist vor allem in der Stadt wichtig, die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen – das heißt zu kühlen. Für beide Problemfelder hat Wien Strategien entwickelt und setzt innovative Projekte um.



Der Klimafahrplan umfasst mehr als 100 Maßnahmen, die laufend ergänzt und angepasst werden. Schulen produzieren selbst Energie, Abfall wird vermieden und der Rest wiederverwertet. Krankenhäuser bekommen Sonnenkollektoren auf die Dächer, Radwege werden

ausgebaut und neue Leihfahräder stehen bereit. Im Sommer kühlen Nebelduschen innerstädtische Hitzeinseln und Fassadenbegrünungen senken die Umgebungstemperatur. Rund 25.000 neue Bäume werden in den kommenden Jahren im Stadtgebiet gepflanzt.

GUT FÜR DIE WIRTSCHAFT

Solche Maßnahmen nutzen dem Klimaschutz und bringen die Wirtschaft voran. „Green Jobs“ entstehen zum Beispiel in den Bereichen Erneuerbare Energien, Abfallwirtschaft und Umweltschutz.

wien.gv.at/klimaschutz,
smartcity.wien.gv.at

Fuhrpark wird Abgase massiv reduzieren

Auf dem Weg zur Klimaneutralität setzt die Stadt bei ihrer Flotte auf umweltfreundliche Antriebsarten.

Um den Schadstoffausstoß auf Wiens Straßen zu minimieren, steigt die Stadt bei ihrem Fuhrpark auf alternative Antriebsarten um. Gemäß dem Klimafahrplan sollen ab 2025 keine neuen Benzin- und Dieselfahrzeuge mehr



Ein Teil des städtischen Fuhrparks fährt bereits ohne Benzin oder Diesel.

angeschafft werden. Ausnahmen sind Sonderfahrzeuge, für die bis dahin noch

keine CO₂-freien Alternativen auf dem Markt sind. Der Fuhrpark soll vor 2040 CO₂-

neutral sein. Ganz neu ist der Einsatz alternativer Antriebe bei der Flotte der Stadt nicht. Ein Teil der rund 3.000 Fahrzeuge ist bereits jetzt auf Elektrobasis unterwegs.

125 E-FAHRZEUGE

So haben Stadt, Wien Kanal und Gesundheitsverbund aktuell insgesamt 125 E-Autos im Einsatz. 82 davon sind Pkw, der Rest Lkw oder Sonderfahrzeuge. Bewährt haben sich die beiden ersten E-Müllsammelfahrzeuge.

MASSNAHMENPAKET

Keine Pestizide mehr

In Kleingärten und in der Landwirtschaft soll der Einsatz chemischer Mittel minimiert werden, um Insekten zu schützen.

Studien zeigen, dass die Insektenvielfalt in Europa zurückgeht. Für die Ökologie ist das ein Problem: Einerseits dienen Insekten Tieren als Nahrung und andererseits sind sie für die Bestäubung und den Abbau organischer Substanzen verantwortlich. Ein Mitgrund für die negative Entwicklung sind Pestizide, die die Stadt Wien nun nachhaltig minimieren will.

STRENGERE GESETZE

Zwar habe man den Einsatz chemischer Pestizide im eigenen Einflussbereich bereits seit den 1980ern deutlich reduziert, sagt Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Mittel wie Glyphosat wurden beispielsweise nicht mehr ver-



Insekten kümmern sich um die Bestäubung der Blüten und haben noch andere wichtige Aufgaben. Pestizide lassen ihre Zahl jedoch schrumpfen.

wendet. Die Wiener Strategie zur Pestizidminimierung soll die Verwendung schädlicher Substanzen nun aber auch in privaten Kleingärten, auf gewerblichen Flächen sowie auf den 5.700 Hektar, die Landwirt*innen in Wien bewirtschaften, zurückschrauben. Die Maßnahmen reichen von Bewusstseinsbildung und

Beratung bis hin zu strengeren Gesetzen für den Haus- und Kleingartenbereich. Außerdem unterstützen die Stadt und die Landwirtschaftskammer landwirtschaftliche Betriebe, die auf Bio-Anbau umsteigen. Vom Bund wünscht sich Czernohorszky vergleichbare Initiativen.

umweltschutz.wien.gv.at

BIER VON HIER

„Wiens bestes Bier kommt von hier“, steht auf den neuen Infotafeln in den Anbaugeländen für Wiener Brauergeste. Diese sind die Basis für das hochwertige Malz, das in der Ottakringer Brauerei zur Herstellung des „Wiener Original“ verwendet wird. Die Gerste wächst auf 105 Hektar in Floridsdorf, der Donaustadt und in Oberlaa. Verarbeitet wird sie in der Stadlauer Malzfabrik. Die kurzen Transportwege sind gut für die Ökobilanz.

KOLUMNE



MICHAEL LUDWIG
BÜRGERMEISTER

Klimaschutz ist eine Chance für uns alle

Der Klimafahrplan setzt einen echten Meilenstein für die Natur und die Menschen.

Der heurige Frühling führt uns – wieder einmal – ganz real vor Augen, dass sich das Klima verändert. Es wird trockener, die Unwetter nehmen zu. Und auch der Sommer 2022 dürfte wieder deutlich mehr Hitzetage bringen als es im jahrzehntelangen Schnitt normal wäre. Aufbauend auf unseren bisherigen Klimaschutzprogrammen gilt es, entschlossen zu handeln, damit Wien auch für unsere Kinder und Enkelkinder eine lebenswerte Stadt bleibt. Darum haben wir Klimaziele definiert; die Stadt soll bis 2040 klimaneutral werden. Es soll mehr Platz zum Radeln und mehr Bäume geben. Die Öffis werden ausgebaut, wir wollen gemeinsam weniger Müll produzieren und mehr grüne Jobs schaffen. Gemeinsam schaffen wir das!

TIERSCHUTZ

HILFE FÜR FLEDERMÄUSE

Wildtiere, die in Not geraten sind, pöppelt der Wildtierservice Wien wieder auf. Mit dem neuen Fledermausquartier erweitert die Wildtierstation in Laxenburg nun ihr Spektrum. Auf 70 m² pflegen Fachleute des Wildtierservices vom Forst- und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien ihre verletzten Schützlinge oder ziehen verwaiste Jungtiere auf. In einer Voliere können die Fledermäuse das Fliegen üben, bevor sie wieder ausgewildert werden.

Telefon 01/4000-49090,
7.30–22 Uhr,
wildtierservice-wien.at



Wencke Hertzsch von der Abteilung für Energieplanung

„Alle Interessierten können mitmachen“

Projektleiterin Wencke Hertzsch sieht das Wiener Klimateam als Chance für konstruktives Miteinander im Umgang mit der Klimakrise.

Was ist das Besondere am Wiener Klimateam?

Hertzsch: Die Klimakrise und die damit verbundenen klimapolitischen Maßnahmen werden oft sehr unterschiedlich diskutiert. Am Wiener Klimateam können wirklich alle Wienerinnen und Wiener teilnehmen. Das wiederum erfordert den Willen, das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen.

Welche Ergebnisse erwarten Sie sich von der Pilotphase?

Hertzsch: Wir erhoffen uns, ideelle Gräben, die es bei diesem Thema gibt, zu überwinden oder zumindest zu reduzieren. Und natürlich freuen wir uns auf innovative Ideen, die ohne das Projekt vielleicht gar nicht ans Licht gekommen wären.

Warum wurden Margareten, Simmering und Ottakring als Pionierbezirke ausgewählt?

Hertzsch: Diese Entscheidung haben wir auf Grundlage der Hitzekarte getroffen. Diese berücksichtigt Faktoren wie den Grünanteil in einem Bezirk genauso wie soziodemografische Gesichtspunkte.

Unser Ziel ist, auch schwer zu erreichende Gruppen für das Projekt zu gewinnen. Auf Basis dieser Überlegungen ist die Entscheidung für eben diese drei Bezirke gefallen.

Wie wollen Sie schwer erreichbare Gruppen für das Klimateam gewinnen?

Hertzsch: Unter anderem mit der Klimateam-Box. Das ist ein Karton, der allerlei Info-Material enthält, welches das Projekt greifbar und anschaulich macht. Es befinden sich darin auch kleinere Spiele oder eine Reihe von lustigen Fragen und Antworten zum Thema Klima. Alles in allem soll die Klimateam-Box inspirieren und zum Entstehen neuer Ideen beitragen.

Wo gibt es diese Boxen?

Hertzsch: Zum Beispiel an Wiener Schulen, aber auch an anderen Orten im Bezirk. Um die Verteilung kümmern sich unsere Partnerinnen und Partner wie Fair-Play-Teams, Gebietsbetreuungen, Lokale Agenda 21, Pensionistinnen- und Pensionisten-Vereine, aber auch andere kleinere Initiativen.

WIENER KLIMATEAM

Cooler Ideen

Die Stadt lädt die Bürger*innen ein, Vorschläge zum Klimaschutz zu machen. Das Projekt startet in den Pilotbezirken Margareten, Simmering und Ottakring.

Zahllose gute Ideen schlummern in den Köpfen der Wiener*innen – auch zum Thema Klimaschutz. Um das kreative Potenzial zu

„Es ist toll, dass die Stadt Margareten bei der Umsetzung neuer notwendiger Klimaschutzmaßnahmen finanziell unter die Arme greift.“

SILVIA JANKOVIĆ
BEZIRKSVORSTEHERIN VON MARGARETEN

nutzen, sammelt die Stadt Wien die Einfälle der Bürger*innen nun im Rahmen einer groß angelegten Mitmachaktion. Das „Wiener Klimateam“ startet im April.

GRÄTZL-EXPERTISE

Bis zum 6. Juni sind die Bezirksbewohner*innen aufgerufen, ihre Ideen einzureichen. Als Expert*innen für ihr Grätzl wissen die Wiener*innen am

besten, was es bei ihnen ums Eck für ein besseres Klima braucht. Dieser Meinung sind auch die Bezirksvorsteher*innen von Margareten, Simmering und Ottakring, wo das Projekt startet. Handelt es sich doch um Bezirke, die punkto Klima vor großen Herausforderungen stehen (siehe Interview links).

PROJEKTE UMSETZEN

Beim Wiener Klimateam können alle mitmachen. Alter und Herkunft spielen keine Rolle. Wer eine Klimamaßnahme vorschlagen möchte, kann das tun. Da in der Pilotphase Margareten, Simmering und Ottakring im Fokus stehen,

„Uns ist wichtig, die Ottakringerinnen und Ottakringer in Bezirksprojekte aktiv und von Anfang an einzubinden.“

FRANZ PROKOP
BEZIRKSVORSTEHER VON OTTAKRING



Maßnahmen wie die Begrünung der 48er-Zentrale haben Einfluss aufs Klima.

fürs Klima gesucht

müssen sich die Vorschläge auf einen dieser Bezirke beziehen. Wohnen oder arbeiten müssen die Teilnehmer*innen dort aber nicht. Wichtig ist bloß, dass die Ideen realistisch sind. Dann können die Teilnehmer*innen ihre Ideen gemeinsam mit

„Es ist mir eine Ehre, dass Simmering zu den Pionierbezirken des Wiener Klimateams gehört, und ich freue mich auf die Ideen der Simmeringerinnen und Simmeringer.“

THOMAS STEINHART
BEZIRKSVORSTEHER VON SIMMERING

Expert*innen der Stadt zu Projekten weiterentwickeln. Eine Jury aus repräsentativ gelosten Bürger*innen entscheidet im Herbst, welche Projekte umgesetzt werden.

„SUPER GESCHICHTE“
„Margareten ist ein sehr dicht besiedelter Bezirk und damit auf neue Klimaschutzmaßnahmen angewiesen“, betont Bezirkschefin Silvia Janković. „Dass uns die Stadt im Rahmen des Wiener Klimateams finanziell unter die Arme greift, ist eine super Geschichte.“ Ottakrings Bezirkschef Franz Prokop ist die Einbindung der Bürger*innen in Projekte ebenfalls ein Anliegen. Beteiligungsprozesse gab es etwa bei der Umgestaltung der Thaliastraße sowie des Johann-Nepomuk-Berger-Platzes. „Die Klimakrise betrifft uns alle und wir können sie nur gemeinsam lösen“, stellt Simmerings Bezirksvorsteher Thomas Steinhart klar.



So einfach ist die Teilnahme

Pionierbezirke: Margareten, Simmering, Ottakring

Für diese Bereiche suchen wir Ideen:

- Klimafreundlich unterwegs sein
- Erneuerbare Energie nutzen
- Nachhaltig essen und trinken
- Teilen und wiederverwenden
- Stadtraum klimafit gestalten
- Bewusstsein schaffen und zusammenarbeiten

Teilnahme-Voraussetzungen:

- Die Idee hat eine positive Auswirkung aufs Klima in einem der drei Bezirke und kommt auch anderen zugute.
- Die Idee kann in maximal zwei Jahren umgesetzt werden.
- Die Idee verstößt nicht gegen geltendes Recht und dient dem öffentlichen Interesse.
- Die Idee befindet sich im Einklang mit den Zielen der Stadt Wien.

Wer kann teilnehmen?

Alle Wiener*innen. Die Vorschläge können sowohl von Einzelpersonen als auch von einer Gruppe eingereicht werden.

Wie kann ich teilnehmen?

- Online unter klimateam.wien.gv.at
- Via Ideenkarte (Download unter klimateam.wien.gv.at)
- Bei Aktionstagen im Bezirk

Einreichfrist:

- Ab sofort online möglich bis 6. Juni 2022
- Mit Ideenkarte bis 27. Mai
- Bei Aktionstagen im jeweiligen Bezirk

Wie viel Geld investiert die Stadt Wien in das Klimateam?

6,5 Millionen Euro pro Jahr während der Pilotphase

QR-Code scannen und Ideen einreichen:



„Wir haben irrsinnig viel zu tun“

Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky erklärt, wie die Stadt bis 2040 klimaneutral werden soll und in welchen Bereichen der Bund seine Hausaufgaben noch nicht erledigt hat.

Die Wienerinnen und Wiener sind eingeladen, sich dem Wiener Klimateam anzuschließen. Mit welchem Ziel?

Czernohorszky: Für das Wiener Klimateam nehmen wir 6,5 Millionen Euro in die Hand. Das sind etwas mehr als 20 Euro pro Bürgerin und Bürger in den drei Pionierbezirken. Dieses Geld wollen wir gemeinsam ausgeben, um die besten Projekte für den Klimaschutz zu verwirklichen. Wir wollen die Menschen aber nicht nur fragen, ob sie für Margareten, Simmering und Ottakring Ideen punkto erneuerbare Energie, Begrünung oder Mobilität haben, sondern wir wollen diese Ideen auch gemeinsam umsetzen. Fachleute der Stadt arbeiten direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen, um viele 1er-Ideen fürs Klima zu erhalten, die eine Jury aus Wienerinnen und Wienern dann bewertet und auswählt.

Welche Maßnahmen setzt die Stadt, um bis 2040 klimaneutral zu sein?

Czernohorszky: Eine große Herausforderung ist die Energiewende. Da haben wir mit unserer Photovoltaikoffensive zwar schon viel geschafft. Innerhalb eines Jahres haben wir die Leistung der Solaranlagen in Wien um mehr als 50 Prozent erhöht. Wir haben uns aber vorgenommen, bis 2030 das, was wir jetzt zur Verfügung haben, zu versechzehnfachen. Das geht nur, wenn wir pro Jahr im Schnitt 100 Fußballfelder neue Photovoltaikflächen errichten. Der zweite große Brocken ist die Wärmewende. Wir wollen



QR-Code scannen und Video zum Thema anschauen:



Für Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky ist klar, dass Österreich nicht von ausländischem Gas abhängig bleiben darf. Wien zeigt Alternativen auf.

bis 2040 raus aus Gas. Dafür ist irrsinnig viel zu tun: Wir haben eine halbe Million Gasthermen in den Wohnungen. Also werden wir unser Fernwärmenetz massiv ausbauen und starke Impulse in neue innovative Formen, unsere Wohnungen zu heizen, setzen. Tiefengeothermie ist ein Beispiel. Erst vor wenigen Wochen haben wir begonnen, eine der größten Wärmepumpen Europas zu errichten. Sie gewinnt Energie aus

„Fachleute der Stadt arbeiten direkt mit Bürgerinnen und Bürgern zusammen, um viele 1er-Ideen fürs Klima zu erhalten.“

JÜRGEN CZERNOHORSZKY
KLIMASTADTRAT

gereinigtem Abwasser und nützt sie, um bis zu 110.000 Wiener Haushalte zu beheizen. Das entspricht in etwa der Größe der Stadt Linz.

Es geht aber auch um die Schaffung von Grünraum.

Czernohorszky: Stimmt. Wien ist schon jetzt die grünste Stadt Europas, 53 Prozent der Fläche sind grün. Um die Lebensqualität aller Wienerinnen und Wiener zu steigern, wollen wir den Grünanteil aber noch ausbauen. Deswegen haben wir bis 2025 vor, 400.000 Quadratmeter Parks neu zu gestalten.

Wie viel kostet die Stadt diese Maßnahmenfülle?

Czernohorszky: Das Doppelbudget für 2022 und 2023 bringt Rekordinvestitionen in den Klimaschutz. Wir nehmen 2,8 Milliarden Euro in die Hand. Das hat nicht nur positive Effekte aufs Klima, sondern auch auf den Arbeitsmarkt. Die Photovoltaikoffensive bringt etwa rund 2.000 Arbeitsplätze zusätzlich.

Inwieweit ist Wien bei der Umsetzung der Klimamaßnahmen vom Bund abhängig?

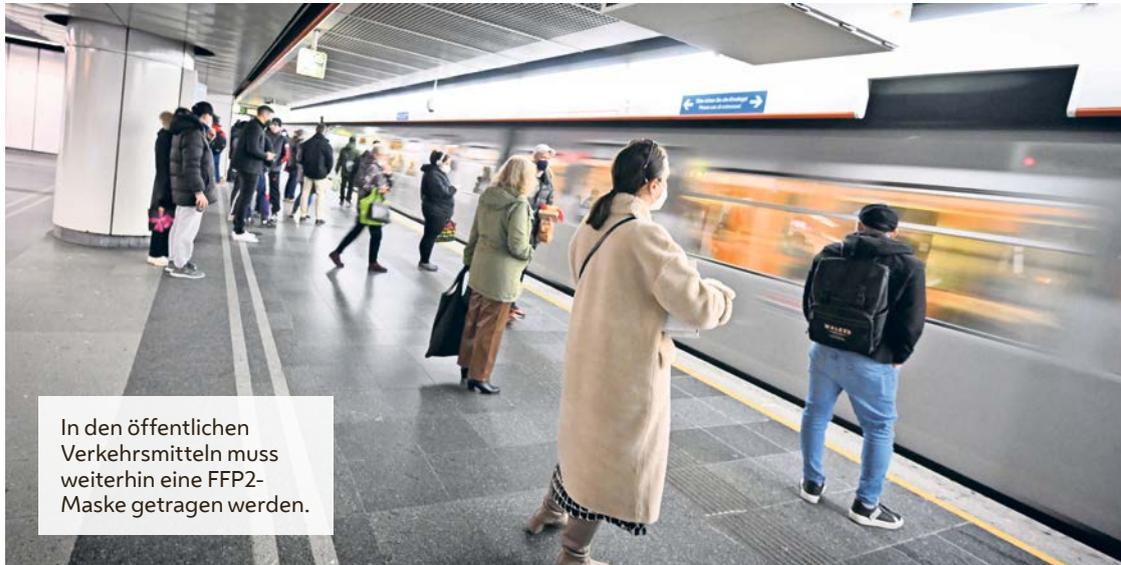
Czernohorszky: Wir haben uns mit dem Klimafahrplan

viel vorgenommen. Für viele unserer Maßnahmen brauchen wir aber ganz dringend bundesgesetzliche Rahmenbedingungen. Wir Wienerinnen und Wiener wollen als Erste über die Klimaziele gehen. Allein, die Klimaziele werden auf Bundesebene noch nicht einmal genannt. Es gibt noch immer kein Klimaschutzgesetz. Das ist ein echtes Drama. Dasselbe Thema haben wir bei der Wärmewende, bei den Schritten zum Gas- und Ölausstieg. Da gab es schon im Vorjahr eine Einigung aller Bundesländer mit den Ministerien. Die Ministerin war aufgefordert, noch vor dem Sommer 2021 einen Entwurf ins Parlament zu bringen. Das Ziel ist, dass wir aus der Abhängigkeit vom ausländischen Gas rauskommen. Es geht ja nicht nur ums Klima, sondern auch um die Leistbarkeit des Heizens. Auch das Energieeffizienzgesetz ist noch nicht da. Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht, es ist Zeit, dass das der Bund auch tut.

BESUCHE IM SPITAL WERDEN STRENGER GEREGLT

Corona: Viele Regeln fallen

Bundesweit haben sich viele Corona-Regeln geändert. So gilt die Maskenpflicht nur noch im lebenswichtigen Handel. Wien will auch Patient*innen besser schützen.



In den öffentlichen Verkehrsmitteln muss weiterhin eine FFP2-Maske getragen werden.

fällt in Wien jetzt auch in der Gastronomie weg.

SCHUTZ IM SPITAL

Bei Spitälern und Pflegewohnhäusern geht Wien weiter auf Nummer sicher: Dort ist ein gültiger PCR-Test (nicht älter als 48 Stunden) vorzuweisen, 2G entfällt aber. Für Mitarbeiter*innen gilt 2,5G (geimpft, genesen oder PCR-getestet), für Besucher*innen und Mitarbeiter*innen Maskenpflicht. Das engmaschige Testangebot mit „Alles gurgelt!“, Teststraßen, Gurgelboxen und Apotheken bleibt in Wien aufrecht. Wohnzimmertests sind vergleichsweise unzuverlässig und darum auch weiterhin nicht als Zutrittstest gültig.

coronavirus.wien.gv.at/neue-corona-regeln

Die Infektionszahlen sinken nach dem Abklingen der Omikron-Welle. Auch die höheren Frühlingstemperaturen helfen mit: Viele

Corona-Maßnahmen wurden bundesweit daher beendet. So gilt die Maskenpflicht nur noch dort, wo jede*r hin muss: in Supermärkten, Apotheken, Drogerien, Tankstellen, Ban-

ken, Trafiken und Ärzt*innenpraxen. Auch in den Öffis, in geschlossenen Bahnhöfen und im Taxi muss eine FFP2-Maske getragen werden. Die 2G-Regel (geimpft oder genesen)

„Wien braucht mehr Kassenärzte“

Kassenärzt*innen sind in vielen Fächern Mangelware. Aktuell stehen in Wien 4.946 Wahlärzt*innen 1.555 Kassenärzt*innen gegenüber. Wien fordert eine bessere Versorgung.



In der Kinder- und Jugendheilkunde gibt es wenige Kassenärzt*innen.

Besonders in den Bereichen Kinder- und Jugendpsychiatrie, in der Kinderheilkunde und in der Gynäkologie zeigt sich: Es gibt in Wien zu wenige Kassenärzt*innen. Wer schnell einen Termin braucht, weicht zu Wahlärzt*innen aus. Dabei übernimmt die Gesundheitskasse 80 Prozent des Kassentarifs. Gesundheitsstadtrat Peter Hacker wünscht sich eine bessere Regelung: „Ich bin in vielen Fächern nicht zufrieden mit

der niedergelassenen Versorgung. Das liegt nicht an den Ärztinnen und Ärzten, sondern an den Rahmenbedingungen.“ Die Wiener*innen zahlen pro Jahr 4 Mrd. Euro an Krankenkassenbeiträgen. Davon fließen rund 2,5 Mrd. Euro in den niedergelassenen Bereich. „Für den niedergelassenen Bereich sind die ÖGK und die Ärztekammer zuständig. Sie müssen für mehr Kassenärztinnen und -ärzte sorgen.“

Millionen für die Bildung

27 Volkshochschulen werden bis 2030 saniert. Barrierefreie Zugänge und moderne Technik sollen noch mehr Menschen motivieren, Neues zu lernen.

Bildung ist der Schlüssel, um neue Wege zu gehen. Die Volkshochschulen leisten einen entscheidenden Beitrag zur Chancengleichheit“, sagt Bürgermeister Michael Ludwig. Die Wiener Volkshochschulen (VHS) sind die größte Erwachsenenbildungseinrichtung im deutschsprachigen Raum – und bekommen jetzt eine umfassende Sanierung. Bis 2030 sollen 75 Mio. Euro investiert werden. Neben der baulichen Sanierung und

technischen Modernisierung sind auch Brandschutz und Barrierefreiheit wichtig. So sollen noch mehr Menschen Lust bekommen, sich weiterzubilden. Das Ziel ist, den Menschen durch Bildung das Werkzeug in die Hand zu geben, ihre Situation zu verbessern. „Die Volkshochschulen sind als Bildungseinrichtungen für alle da. Sie bieten auch besonders viele Angebote, die Frauen und Mädchen stärken“, so Vizebürgermeisterin und Frauenstadträtin Kathrin Gaál.



Bürgermeister Michael Ludwig und Frauenstadträtin Kathrin Gaál beim Spatenstich für die Generalsanierung der VHS Ottakring

START IN OTTAKRING

Die VHS Ottakring befindet sich im ältesten Volkshochschulgebäude Wiens. Sie bekommt als erste eine Verjüngung. Das Gebäude Baujahr 1905 soll bis 2024 barrierefrei

umgebaut werden, erhält einen Aufzug und moderne Haustechnik. Der Dachausbau bietet Platz für einen Veranstaltungssaal mit Terrasse – die Wolke 16. **Bildungstel. 01/893 00 83, vhs.at**

IT-Karriere erwünscht? Neue Schule eröffnet

150 IT-Spezialist*innen werden ab Herbst in der Programmierschule „42 Vienna“ ausgebildet.

Statt Zeugnissen zählt bei „42 Vienna“ ausschließlich das Talent. Die internationale Programmierschule mit Standorten auf der ganzen Welt bietet jetzt auch in Wien die begehrten – und kostenlosen – Studienplätze an. Besonders gesucht sind Frauen, die im Bereich Informationstechnologien arbeiten wollen. Die Ausbildung dauert 1,5 bis 5 Jahre. **19., Muthgasse 24–26, Telefon 0664/468 13 31, 42vienna.com**



Die Programmierschule gibt es in 25 Ländern – bald auch in Wien.



Lehre ganz modern

Die Wiener Linien bauen eine neue Lehrwerkstätte. Ab 2023 gibt es insgesamt 480 Ausbildungsplätze.

Gleisbautechnik, Nutzfahrzeugtechnik, Bürokauffrau oder Metalltechnik: Die Wiener Linien bilden Nachwuchsfachkräfte in vielen Berufen aus. Mit dem Bau der neuen Lehrwerkstätte in Simmering

erhalten dann insgesamt 480 junge Leute eine Ausbildung. Gebaut wird mit Recyclingbeton und Holz, geheizt mit Erdwärme und die Energie kommt von der Sonne. **wienerstadtwerke.at/lehrlinge**

JENNIFER LAWRENCE UND TOM CRUISE FÜR UNSERE WIRTSCHAFT

Die Stadt im Film

Mit Förderungen sollen noch mehr Filmproduktionen nach Wien kommen. Schon „Der dritte Mann“ zeigte, dass das eine gute Werbung ist.

Wenn sich Tom Cruise von der Staatsoper abseilt, Jennifer Lawrence auf dem Michaelerplatz spioniert oder das Auto von Chris Hemsworth zwischen den Wolkenkratzern der Donacity explodiert, sieht das spektakulär aus – und nützt der Wirtschaft und dem Tourismus. Eine*r von zehn Wien-Besucher*innen entscheidet sich nämlich aufgrund eines Films dafür, in die Stadt zu reisen.

WIRTSCHAFT PROFITIERT

Und weil auch Filmstars und Regisseur*innen essen und schlafen müssen, profitieren Lokale, Hotels und Catering-Firmen genauso. Darum will



Die starbesetzte Premierenfeier von „Mission: Impossible – Rogue Nation“ fand in der Wiener Staatsoper statt.

die Stadt mit einer zwei Millionen schweren Filmförderung bis Ende 2023 noch mehr internationale Produktionen nach Wien holen. Voraussetzungen sind, dass der Dreh

mindestens zwei Tage dauert, eine österreichische Serviceproduktionsfirma mit an Bord und ausreichend Wien-Bezug vorhanden ist. film incentive.vienna.info

Schlechte Karten für Raser

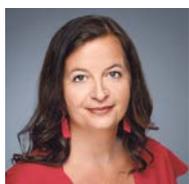
Wer im Ortsgebiet mit mehr als 100 km/h dahinrast oder unter Einfluss von Drogen fährt, soll schwerer bestraft werden.

Triester Straße oder Kahlenberg – wer mit dem Auto unterwegs ist, begegnet immer wieder Fahrer*innen, die andere gefährden und durch Lärm- und Geruchsbelästigung die Anrainer*innen stören. Damit soll Schluss sein. Gemeinsam mit ihren Kolleg*innen aus

Kärnten und Salzburg wird Mobilitätsstadträtin Ulli Sima jetzt aktiv: „Wir haben die Polizeikontrollen enorm ausgeweitet. Um dem Problem entschiedener entgegenzutreten zu können, braucht es aber Verschärfungen auf Bundesebene und ein bundesweites Verwaltungsstrafregister.“

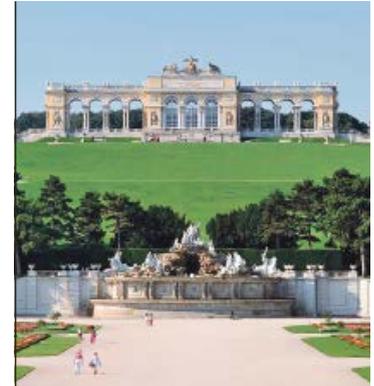
AUTO WEGNEHMEN

Ein Kernpunkt der Forderungen ist die Möglichkeit, Extrem-Raser*innen im Wiederholungsfall das Fahrzeug abzunehmen. Ein zentrales Verwaltungsstrafregister würde erlauben, auch in Vorstrafen aus anderen Bundesländern einzusehen. Für Drogenlenker*innen soll es ebenfalls kein Pardon geben. Mit der bundesländerübergreifenden „Task-Force Raser“ will man Straßenrowdys und ihren Tricks zukünftig immer einen Schritt voraus sein.



„Die Straßenrowdy-Szene ist gut vernetzt. Die Bundesländer sind es künftig auch.“

ULLI SIMA
MOBILITÄTSSTADTRÄTIN



Empfehlung: Im April nach Wien reisen

Das Reisemagazin „Travel + Leisure“ zählt Wien zu den besten Reisezielen.

Warme Frühlingstemperaturen und stimmungsvolle Ostermärkte zählen zu den Gründen, warum das amerikanische Reisemagazin Wien im April für eine besonders lohnende Reisedestination hält. Das freut Tourismusedirektor Norbert Kettner: „Das bedeutet Rückenwind für die Aktivierung des amerikanischen Reisepublikums, das uns auch während der Pandemie nicht im Stich gelassen hat, heuer aber in größerem Ausmaß zurück erwartet wird.“ Der Tipp „Best Places to Travel in April 2022“ ist für den Wiener Tourismus – gerade nach der Corona-Flaute – Gold wert. Das Magazin hat eine Million Auflage und erreicht online 14,5 Millionen Menschen. Auch das Nachrichtenportal Bloomberg und die Tageszeitung „The Independent“ reihen Wien unter die beliebtesten Reiseziele. travelandleisure.com/trip-ideas/best-places-travel-april

FERNSEHTIPPS

IM APRIL AUF W24

Höhepunkte im TV: Wiens Bezirke hautnah, Talk mit bewegenden Gästen und wichtige Service-Themen.

WAS GEHT UP IN WIEN?

Dieser Frage widmet sich Oliver Feicht ab sofort immer samstags. Das neue TV-Format nimmt die 23 Bezirke genau unter die Lupe. Sendungsmoderator Feicht spricht mit Bezirksvorsteher*innen über Projekte, aktuelle Ereignisse sowie Privates und lässt sich die Lieblingsplätze im Grätzl zeigen.
Samstag, 19.15 Uhr

USCHI!

Uschi Pöttler-Fellner trifft Menschen, die bewegen. Von Künstler*innen über Unternehmer*innen bis hin zu Top-Wissenschaftler*innen. Uschi-Versum – das neue Format auf W24.
Samstag, 18.45 Uhr

ALLES KLAR!

Larissa Putz präsentiert Tipps und Tricks für alle Lebenslagen. „Böses Geld – die Fallen bei Kryptowährungen“ oder „Reparieren statt wegwerfen“ – aktuelle Service-Themen werden im neuen TV-Format besprochen.
Mittwoch, 19 Uhr



W24 ist im Kabelnetz von Magenta, auf kabelplus, simpliTV, A1 TV, im mobilen Livestream via App und in der Online-Mediathek auf W24.at zu sehen.

SERVICEBUS AUF TOUR DURCH WIEN

Ihre Anliegen sind gefragt

Auskünfte zu den Themen, die Wiens Grätzl bewegen, sowie Hilfestellung bei Problemen und Beschwerden. Das Stadtservice besucht Wiens Bezirke.

Egal ob Sie sich nach der Umgestaltung ihres Lieblingsparks oder der Hundezone ums Eck erkundigen wollen: Wenn der Servicebus auf Bezirkstour ist, können Sie den Expert*innen alle Fragen stellen, die Sie beschäftigen. Der Bus besucht Hotspots wie Einkaufsstrassen, Fußgänger*innenzonen, Märkte und Verkehrspunkte. Die Servicetage laufen ganzjährig, aktuelle Termine finden Sie online und in jeder Bezirksvorstehung.

RASCHE PROBLEMLÖSUNG

Bei der Aktion werden Bürger*innenanliegen entgegengenommen und zum Teil noch am gleichen Tag geklärt. Die Kolleg*innen vom Mobilien Stadtservice führen einen Ortsaugenschein durch und veranlassen notwendige Schritte beziehungsweise leisten die Hilfestellung direkt vor Ort. Von der fehlenden Parkbank und beschädigten Müllgefäßen bis hin zu gefährlichen Verkehrssituationen steht das Team für alle Anliegen gerne zur Verfügung.



Der Servicebus des Stadtservice macht in den Bezirken Station.

Sollte eine Frage nicht vor Ort beantwortet werden können, ist ein Rückruf garantiert.

SERVICE VOR ORT

Beim Servicebus können Sie sich auch für die Handysignatur registrieren und die Bürger*innen-App „Sag's Wien“ vorführen lassen.

IHRE MEINUNG ZÄHLT

„Der persönliche Dialog ist uns ein großes Anliegen, um Wien weiterhin als lebenswerte Stadt zu erhalten“, sagt dazu Walter Hillerer, Leiter der Gruppe Sofortmaßnahmen und Stadtservice Wien.
wien.gv.at/kontakte/stadtservice/graetzl.html

Eintragungswoche für sieben Volksbegehren

Von 2. bis 9. Mai können Stimmberechtigte bis zu sieben Volksbegehren unterschreiben. Das ist in einem Eintragungslokal oder online mit elektronischer Signatur möglich. Volksbegehren, die 100.000 Stimmen erreichen, werden im Nationalrat behandelt.
Wiener Lokale und Öffnungszeiten finden Sie unter:
wien.gv.at/volksbegehren

Eines oder mehrere dieser Volksbegehren können Sie unterschreiben:

- >> Rechtsstaat & Antikorruptionsvolksbegehren
- >> Arbeitslosengeld RAUF!
- >> NEIN zur Impfpflicht
- >> Bedingungsloses Grundeinkommen umsetzen!
- >> Impfpflichtabstimmung: NEIN respektieren!
- >> Mental Health Jugendvolksbegehren
- >> Stoppt Leberdier-Transportqual

Bitte beachten Sie in den Eintragungslokalen die geltenden Coronavirus(COVID-19)-Vorschriften.

FACHMESSE FÜR PÄDAGOG*INNEN UND MENSCHEN, DIE IM BILDUNGSSEKTOR ARBEITEN

Interpädagogica: Alles rund um Bildung



Auch die spielerischen Aspekte der Pädagogik werden im Rahmen der Interpädagogica behandelt.

Neues rund um den Kindergartenbedarf, Trends in Sachen Schulreisen, Entwicklungen in der Erwachsenenbildung: Auf Österreichs einziger Bildungsfachmesse informieren rund 180 Aus-

steller*innen über Neuigkeiten aus der Pädagogik.

DICHTES PROGRAMM

Die Messe versteht sich darüber hinaus als lebendiges Forum des Informations- und Meinungsaustausches. Das

zeigt sich im Fachprogramm. Foren, Workshops, Vorträge und Seminare behandeln die Bildungsthemen der Stunde. Beim Eröffnungstalk am 12. Mai um 10.30 Uhr im Forum 2 in der Halle C laden Expert*innen zur Debatte ein. Das

Motto: „Kann Lernen vernetzen Berge versetzen? – Die digitale Schule als Schlüssel zur Teilhabe an einer digitalen Welt“. Für die offizielle Eröffnung hat sich Vizebürgermeister und Bildungstadtrat Christoph Wiederkehr angekündigt.

TICKETS GEWINNEN

Der Vorteilsclub der Stadt Wien wird mit einem Stand vertreten sein. Mit dabei: das Glücksrad, das auch dieses Mal mit einem Dreh tolle Gewinne möglich macht. Zudem erhalten Vorteilsclub-Mitglieder ein vergünstigtes Eintrittsticket, erhältlich an der Tageskasse vor Ort. Schon vorab gibt es eine Verlosung auf der Homepage, es warten 10x 2 Eintrittskarten. **12.–14. 5., Messe Wien, Telefon 01/934 60 34, interpaedagogica.at, vorteilsclub.wien.at**

Gilt Ihr Reisepass noch?

Falls Sie eine Urlaubsreise ins Ausland planen, empfiehlt sich jetzt ein Blick auf die Einreisevorschriften, die Beförderungsbestimmungen und in den Reisepass. Benötigen Sie einen neuen Pass, rät die Stadt Wien, rasch einen Termin mit einem Bezirksamt zur Passerneuerung zu vereinbaren. 2022 verlieren rund 200.000 Reisepässe ihre Gültigkeit. In der Hauptreisezeit kann es deshalb zu

ausgebuchten Terminen in den Ämtern kommen. Einen neuen Reisepass müssen Sie persönlich beantragen – auch Kinder müssen auf das Amt mitgenommen werden. Die Passbeantragung ist in jedem Bezirksamt möglich, unabhängig vom Wohnbezirk. **Alle Infos zu Unterlagen, Kosten und Fristen: passservice.wien.gv.at**



Geflügelfleisch nur noch mit gutem Gewissen einkaufen

Pro Jahr werden in Österreich rund 100 Millionen Hühner und Puten geschlachtet. Der Einkaufsratgeber „Augen auf beim Geflügelfleischkauf!“ gibt einen Überblick über

28 Gütesiegel und Markenprogramme. Die Tierschutzombudsstelle Wien (TOW) prüft alle auf ihren Beitrag fürs Tierwohl. So wissen Sie genau, welche Siegel verlässlich sind. **Telefon 01/318 00 76-75079, tieranwalt.at**



Gratis-Broschüre jetzt zu bestellen: vorteilsclub.wien.at Telefon 01/343 46 00

GÜNSTIGE KINDER- UND FAMILIENURLAUBE

Sommerfrische für Groß und Klein

Ein Urlaub, den sich wirklich jede Wiener Familie leisten kann: Das machen die geförderten Angebote der Wiener Jugenderholung möglich. Es gibt noch Restplätze für die Sommerferien.

Die Kinder fahren Kajak oder lernen Breakdance und auch die Eltern können den Sommer so richtig genießen. Die stark geförderten Kinder- und Familienurlaube der Wiener Jugenderholung sorgen auch heuer wieder für leistbares Ferienvergnügen. „Gerade in Zeiten der großen persönlichen Belastungen durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ist das Angebot einzigartig. Jugendliche, aber auch Familien, für die ein Urlaub eine finanzielle Herausforderung darstellt, kommen so in den Genuss der verdienten Erholung“, so Vizebürgermeister und Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr.

LEISTBARES ANGEBOT
Die Kinderurlaube sind ein- bis zweiwöchige betreute Reisen für Kinder zwischen sieben und 14, zum Beispiel ins Haus Pinkafeld im Burgenland mit Sportanlage und Schwimmbad. Es gibt auch Inklusionsurlaube für Kinder mit und ohne Behinderung. Der volle Elternbeitrag sind 29 Euro pro Tag und Kind. Es gibt Förderungen. Die Höhe richtet sich nach dem Familieneinkommen.

FÜR DIE GANZE FAMILIE
Auch für Familien mit geringem Einkommen gibt es Urlaube. Heuer stehen rund 90 Urlaubswochen in 22 Unterkünften in sieben Bundesländern zur Auswahl.

Reiseleiter*innen sind mit dabei und organisieren ein Familienprogramm. Der Urlaub kostet für Erwachsene

je 13,70 Euro pro Tag. Kinder fahren gratis mit.
Telefon 01/4000-90860, wjwg.at/angebot



Mädchen lernen gratis, wie man programmiert

Die Wiener Volkshochschulen bieten unter dem Motto „Coding 4 Girls“ Kurse an.

Selbst ein Computerspiel programmieren. Das ist mit der Programmiersprache „Scratch“, die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelt wurde, möglich. Die Wiener Volkshochschulen bieten Mädchen kostenlos die Chance, die Grundlagen zu lernen. Die Kurse mit jeweils drei Terminen werden bis September angeboten.
VHS-Bildungstelefon 01/893 00 83, vhs.at/coding4girls



Das Wohl der Kinder hat immer Vorrang

Die Wiener Kinder- und Jugendanwaltschaft (KJA) ist Ansprechpartnerin in Sachen Kinderrechte.

Nahrung, Medizin, Bildung, Schutz vor jedweder Gewalt und Ausbeutung sowie Mitbestimmung und Meinungsfreiheit: Das sind die Grundrechte aller Kinder. Die KJA ist die Ombudsstelle, die sich parteilich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Wenn es um das Kinderrecht geht, sind die Expert*innen ganz unbürokratisch mit Rat und Tat zur Stelle, etwa bei familiären Konflikten oder Mobbing in der Schule. Auch Erwachsene

können sich diesbezüglich melden. Das Team unterliegt der Schweigepflicht, Gespräche sind vertraulich.
Telefon 01/707 70 00, kja.at



BÜRGERMEISTER-BUCHTIPP

DIE GESCHICHTE VON RUTH KLÜGER

Der KZ-Überlebende und große Mahner Rudi Gelbard forderte im Umgang mit den Nachgeborenen bezüglich Holocaust folgende Strategie ein: „Information, Information, Information!“ Thomas Webers (Text) und Florine Glücks (Illustrationen) neues Buch „Die Geschichte von Ruth Klüger – Wie ein kleines Mädchen mit Glück und Gedichten am Leben blieb“ nimmt in diesem Zusammenhang einen ganz besonderen Platz ein: Denn es versucht, sowohl Eltern und Pädagog*innen als auch junge Leser*innen anhand der Ausnahme-Vita von Ruth Klüger über Antisemitismus, die NS-Diktatur, Deportation, Konzentrationslager, Flucht und Neubeginn in sehr anschaulichen Worten und Illustrationen zu informieren. Ich selbst hatte die große Freude, Ruth Klüger anlässlich mehrerer gemeinsamer Termine zur Aktion „Eine Stadt. Ein Buch“ zu begegnen, in deren Rahmen ihre bewegende Autobiografie „Weiter leben. Eine Jugend“ 100.000 Mal als Gratis-exemplar verteilt wurde. Ein Jahr nach ihrem Tod wurde die große Wiener Literaturprofessorin, Autorin und Holocaust-Überlebende mit dem Ruth-Klüger-Platz in Wien-Neubau geehrt.

15 €, edition.biorama.eu, ISBN 978-3-200-08403-2



Aktuelle Lesetipps

Gewinnen Sie mit dem **Vorteilsclub der Stadt Wien** Hintergründiges zu den U-Bahn-Stationen, Tipps für Stadtspaziergänge und Historisches.

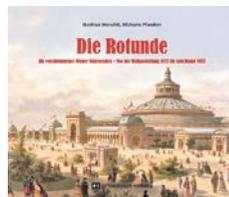
Mitmachen bis 15. 5. auf vorteilsclub.wien.at oder beim Clubtelefon 01/343 46 00

**STADT-SPAZIERGÄNGE FÜR UNSERE FITNESS**

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt pro Tag 10.000 Schritte. Inge Fasan hat 15 Routen in Wien vermessen – von der Großfeldsiedlung zum Marchfeldkanal oder vom Ziegel- zum Kabelwerk. **24 €, styriabooks.at, ISBN 978-3-7088-0810-9**

**DIE GEHEIMNISSE DER WIENER U-BAHN**

Wahl-Wienerin Esperanza Martínez-Rapport erläutert den geschichtlichen Hintergrund und die Kunstwerke der Wiener U-Bahn-Stationen. **Wiens Geschichte fährt U-Bahn, Kunst für Fahrgäste, je 12 €, rapport-verlag.at**

**DIE ROTUNDE**

60 Jahre war die Rotunde Herberge für Ausstellungen Zirkusse, Sportevents und Musikaufführungen. Matthias Marschik und Michaela Pfundner präsentieren das Bauwerk von der Grundsteinlegung bis zum zerstörenden Brand im September 1937. **22,90 €, edition-wh.at, ISBN 978-3-9504937-4-0**

**WIENER ROSENMORD**

Chefinspektorin Anna Bernini führt ihre Jagd nach einem Mörder auf die Schattenseite der Stadt – etwa in die Halbwelt des Pratersterns. Autorin Annemarie Mitterhofer hat die ORF-Serie „Vier Frauen und ein Todesfall“ mitentwickelt. **15 €, gmeiner-verlag.de, ISBN 978-3-8392-0214-2**

PODCAST

WOHNEN: GESTERN – HEUTE – MORGEN

Riesenrad, Stephansdom und auch der Gemeindebau sind prägende Merkmale unserer Stadt. Rund ein Viertel der Wiener*innen lebt im Gemeindebau. Dort ist der Nachbarschaftsservice wohnpartner um ein gedeihliches Miteinander bemüht. Die Teams sorgen mit vielfältigen Initiativen und Services für gutes Zusammenleben und starke Nachbarschaft. Die Auftaktfolge einer Podcast-Reihe begleitet eine Mitarbeiterin von wohnpartner durch ihren Arbeitsalltag. **QR-Code scannen und Podcast hören**



VIDEOTIPP

XXL-BÄUME FÜR ASPERN SEESTADT

30-jährige Platanen sollen schon bald ihre Schatten auf den Vorplatz der U2-Station Seestadt und die Fußgänger*innenzone um den Simone-de-Beauvoir-Platz werfen. Mit dieser Maßnahme sollen die dortigen Hitzeinseln beseitigt werden. Beete mit Gräsern, Sträuchern und Blumen sowie ein Wasserspiel und ein kleiner Flusslauf mit Schaumdüsen tragen ebenfalls zur Kühlung der Umgebung bei. Mehrere Bänke und Sessel laden in der neu entstandenen Oase zum Verweilen ein.

QR-Code scannen und Video anschauen



DIE HAUPTALLEE WIRD ZUM WELTERBE DES LAUFSPORTS

200 Jahre aktiv

Zwischen Praterstern und Lusthaus ziehen jeden Tag Hunderte Wiener*innen ihre Laufrunden. Die Strecke wurde zum Leichtathletik-Welterbe erklärt.

Das erste Wiener Lauffest, ein Wettrennen der herrschaftlichen Läufer, fand am 1. Mai 1822 – vor genau 200 Jahren – auf der Hauptallee statt. Heute gehen auf der 4,3 km langen Geraden Veranstaltungen wie der Vienna City Marathon oder der Frauenlauf über die Bühne. Noch wichtiger: Hunderte Hobby-Läufer*innen drehen hier ihre Runden. Für sie gibt es jetzt noch mehr zu sehen: Eine Ausstellung zeigt die lange Geschichte des Laufsports im Prater und der Laufstadt Wien. Auch die offizielle „World Athletics Heritage Plaque“ ist beim Stadionbadparkplatz zu bewundern. Bürgermeister

Michael Ludwig: „Diese Auszeichnung macht bewusst, welch herausragender Ort die Hauptallee für das Laufen ist. Sportgeschichte und Gegenwart sind im urbanen Grünraum verbunden.“

SPORTSCHUHE AN!

Wer Lust bekommen hat, aktiv in den Frühling zu starten, findet bei Vereinen wie WAT oder ASKÖ Unterstützung. Zu Beginn am besten mit zwei Minuten Gehen, einer Minute Laufen starten. Langsam beginnen, sonst bremsen Seitenstechen und Atemnot die Lust an der Bewegung wieder aus. vienna-marathon.com/welterbe



Frühlingslauf durch die Simmeringer Haide

Nach zweijähriger Pause ertönt im Schloss Neugebäude endlich wieder das Startsignal.

Neben Feldern, vorbei an Glashäusern und Privatgärten führt der Simmeringer Haidelauf. Das Angebot richtet sich an alle Läufer*innen und Walker*innen. Bei dem Lauf kann zwischen einer 3,8 Kilometer langen und einer neun Kilometer langen Strecke gewählt werden. Start- und Ziellinie befinden sich im Schloss Neugebäude. Für Mädchen und Buben ab fünf Jahren gibt es die kostenlosen Kinder- und Zwitscherläufe.

29. 5., 12–18 €, 11., Schloss Neugebäude, Online-Anmeldungen sind noch bis zum 24. 5. möglich, Telefon 01/4000-11111, simmeringerhaidelauf.at



BÄDERSTART ANFANG MAI

Die Wiener Bäder starten in die Sommersaison

Welches ist Ihr Lieblingsbad? Das Krapfenwaldl wegen seiner tollen Aussicht? Das Gänsehäufel wegen der vielen Sportmöglichkeiten? Oder das Schafbergbad mit seiner langen Rutsche? Heuer sieht es ganz nach einer „normalen“ Badesaison ohne Corona-Einschränkungen aus. Das heißt, Gäste brauchen keine Registrierung und auch die Maximalzahl der Badenden in den Becken entfällt. Dafür gibt's beim Eintritt Aktionen: Wer fünf Tickets kauft, bekommt eines gratis, bei zehn Tickets gibt's drei gratis dazu.

WIEN SCHWIMMT

Speziell für Kinder, die in den vergangenen drei Schuljahren die dritte Klasse Volksschule besucht haben, gibt es jetzt Intensivschwimmkurse um 25 Euro. Die Anmeldung ist ab Ende Mai direkt im Wunschbad oder online möglich. Über die Schulen erhalten Kinder eine Aktionskarte mit sechs Gratiseintritten (plus Begleitperson).

Bäder-Telefon 01/601 12-8044, wien.gv.at/baeder

FOOTBALL UND CHEERLEADING BOOMEN IN EUROPA

Ausdauer und Akrobatik für interessierte Kinder

Seit fast 40 Jahren schon können Football und Cheerleading beim Verein Vienna Vikings trainiert werden. In Schnupperkursen können Kinder den Sport selbst ausprobieren.

Während beim Football eierförmige Bälle fliegen, wirbeln beim Cheerleading Sportler*innen durch die Luft. Bei Ersterem kommt es auf Tackles und Touchdowns an, bei Zweiterem werden Pirouetten und Spagat bewertet. In beiden Sportarten zählen die Vienna Vikings zur österreichischen Spitze. Für den internationalen Vergleich gibt es ab heuer eine neue Herausforderung. Mit der European League of Football kommt erstmals die professionelle Liga nach Österreich. Die Vienna Vikings spielen mit und messen sich mit Teams aus Frankfurt, Istanbul oder Barcelona.

NACHWUCHS GESUCHT

Für seine Nachwuchsteams ist der Verein immer auf der

Suche nach neuen Mitgliedern. „Wir merken, dass vermehrt Kinder dem Football- und Cheer-Fieber verfallen“, sagt Vienna-Vikings-Geschäftsführer Lukas Leitner. Kostenlose Schnupperange-

bote geben den Mädchen und Buben die Möglichkeit, die Sportarten besser kennenzulernen. „Beim Flag Football nehmen wir gerne Mädchen und Buben unter elf Jahren auf. Ab fünf Jahren können

die Kinder Cheer oder Cheerdance lernen“, sagt Leitner. Der Einstieg in das Nachwuchsprogramm des Vereins ist jederzeit möglich. **Telefon 01/470 0190, daciavikings.com**



Kinder ab fünf Jahren können in kostenlosen Schnupperkursen die Sportarten Cheerleading und Football näher kennenlernen.



Sportlich durch den Wienerwald

Aufregung, Spannung und Spaß für fast jedes Alter bietet die Erlebniswelt auf dem Kahlenberg.

Abenteuerlich durch die Bäume hangeln, mit dem E-Mountainbike durch den Wienerwald rausen oder mit Pfeil und Bogen auf Hindernisse zielen: Jede Menge Abwechslung erwartet die Besucher*innen in der Erlebniswelt Kahlen-

berg. Mit 17 Kletterstationen, einem Kinderparcours sowie dem Verleih von Pfeil und Bogen oder einem E-Mountainbike bietet der Freizeitpark für jede*n das passende Abenteuer.

Telefon 01/320 04 76, erlebniswelt-kahlenberg.at

KULTUR

STADTPLANUNG

Wiens Entwicklung von der funktionalen zur umweltbewussten Stadt zeigt die Ausstellung „Wiener Stadtplanung 1945 bis 1989“.

Bis 30. 6., Eintritt frei, 11., Guglgasse 14, Telefon 01/4000-84808, archiv.wien.gov.at

MUK. JAZZ.SESSION

Jazzstudierende der MUK geben Einstudiertes und Arrangements zum Besten. Zusätzlich werden Musiker*innen zur Jam-Session eingeladen.

12. 5., 20 Uhr, 15/12€, 2., Floßgasse 4, Telefon 0676/547 47 64, zwe.cc

ICH BIN CARMEN

Eine starke iranische Frau erkämpft sich ihren Traum von einer Karriere als Opernsängerin.

Premiere am 6. 5., ab 15€, Telefon 01/521 11-400, volkstheater.at

KINDER

WIENER NETZE FEST

Wie kommt der Strom in die Steckdose? Das und andere Infos zum Thema Energie erfahren die Besucher*innen beim Familienfest.

21. 5., 10–17 Uhr, Eintritt frei mit Einladung, 14., Mariahilfer Straße 212, Telefon 01/899 98-0, technischesmuseum.at

ZACK! BOOM! ACTION!

Trubel und bildgewaltige Abenteuer erwarten Comicfans bei WIENXTRA-Cinematic. Gezeigt werden alte Comicverfilmungen. Zum Beispiel Asterix und Kleopatra oder Lucky Luke.

9.–29. 5., 4,70€, 1., Uraniastraße 1, Telefon 01/909 40 00-83400, cinematic.at

WIENER VORLESUNG IM GARTENBAUKINO

Zwei Dichter ihres Lebens

Eine langjährige Freundschaft verband die bekannten Autoren H. C. Artmann und Wolfgang Bauer. Eine Lesung geht dem Schaffen der zwei österreichischen Literaturgrößen nach.



Auf Spurensuche begibt sich die nächste Wiener Vorlesung. Die Germanistin Daniela Strigl und der Schauspieler Erwin Steinhauer lesen aus Manuskripten, Dokumenten und Briefen der Dichter. In einer Diskussionsrunde ordnen sie die Werke ein. **10. 5., 19 Uhr, kostenloser Eintritt, 1., Gartenbaukino, Parkring 12, wienvorlesungen.at**



Festwochen des Wienerlieds

Das Schrammel-Septett Divinerinnen (Foto), Wienerlied von der Kirchenorgel, ein Gastspiel im Jüdischen Museum Wien, eine Hommage an Gerhard Bronner und weitere Gustostückerln bietet das Wienerlied-Festival Wean hean heuer. Gespielt wird unter anderem im Bockkeller und in der Alt-Ottakringer Kirche. **Bis 22. 5., Kartentelefon 01/416 23 66, weanhean.at**

JÜDISCHES MUSEUM WIEN

**STEFAN EDLIS' LEBEN**

Stefan Edlis flüchtete im Alter von 16 Jahren mit seiner Mutter und seinen Geschwistern aus Wien in die USA und wurde zu einem bedeutenden Kunstsammler. Zu sehen ist neben anderem – erstmals in Wien – Maurizio Cattelans Skulptur „Him“ (Foto). **Bis 2. 10., Jüdisches Museum Wien, So-Do 10–18 Uhr, Fr 10–17 Uhr, 1., Dorotheerg. 11, jmw.at**

KUNST HAUS WIEN

„BINSEKT“

Christina Zurfluh und Bernhard Frue nehmen Leben und Sterben der Insekten im städtischen Raum in den Fokus. **Bis 5. 6., 10–18 Uhr, 3., Untere Weißgerberstraße 13, kunsthauswien.com**

WIENBIBLIOTHEK

NORBERT PAWLICKI

Der Pianist und Arrangeur Norbert Pawlicki arbeitet mit Karl Farkas, Maxi Böhm, Heinz Conrads und vielen anderen. Schauspieler und Sänger Robert Reinagl und Pianist Helmut Stippich präsentieren seine musikalische Welt. Durch den Abend führt Stefan Engl. **19. 5., 18.30 Uhr, nur mit Anmeldung, wienbibliothek.at**

Kunst und Vergangenheit

Wie kann die Kunst mit dunklen Kapiteln der Geschichte umgehen? Diese Frage stellt die Ausstellung „Gegen den Strich“ in der MUSA Startgalerie.

Faktürme aus der NS-Zeit sowie Denkmäler, die antisemitisch behaftet sind. Zwei Beispiele für Orte in Wien, die im Schatten dunkler Kapitel unserer Geschichte stehen. Die Ausstellung „Gegen den Strich. Interventionen im öffentlichen Raum“ zeigt, wie junge Künstler*innen damit umgehen. Eine von ihnen ist Laura Wagner. Ihre Skulpturen thematisieren einen Brief von Maler und Architekt Franz von Zülow.

ERZÄHLKUNST

In diesem meldet er den persönlichen Bedarf für die unmittelbare Nachbarwohnung in der Porzellangasse 40, um sein Atelier zu erweitern. Die Adresse wird 1941 arisiert, die eigentliche Besitzerin, Martha Riemer, deportiert. „Die Skulpturen sind die exakte Übersetzung des Lichtein-

Die Skulpturen Laura Wagners sind in der Startgalerie zu sehen.



falls in das ‚neue‘ Atelier“, so Wagner. „Sie zeigen, wie schnell man sein künstlerisches Bedürfnis nach mehr Platz durch die politische Realität im Nationalsozialismus umsetzen konnte.“ Die Wohnung existiert heute noch, der Blick aus

dem Fenster ist in Werken von Zülow verewigt. Die Ausstellung lädt ein, solche Kapitel der Geschichte zu diskutieren. **Bis 26. 6., Startgalerie, 1., Felderstraße 6–8, wienmuseum.at/de/standorte/musa-startgalerie**

Schillerndes Schauspiel

Bei der Aufführung des Musicals „La Cage aux Folles“ wird es in der Volksoper Wien bunt.

Nachtclubbesitzer George und sein Lebenspartner Albin, Dragqueens und Star des Clubs, staunen nicht schlecht, als Georges Sohn aus einem früheren Leben mit seiner Verlobten auftaucht. Die stammt nämlich aus einem erzkonservativen Haus. Beim Familientreffen zwischen Sittenwächtern und bunten



Klassiker mit viel Witz und trotzdem zum Nachdenken: „La Cage aux Folles“

Vögeln sind naturgemäß allerhand Verwicklungen garantiert. Das Erfolgsmusical mit dem deutschen Titel „Ein Käfig voller Narren“ läuft

aktuell in der Wiener Volksoper. In den Hauptrollen sind Drew Sarich, Viktor Gernot und Oliver Liebl zu sehen. **volksoper.at**

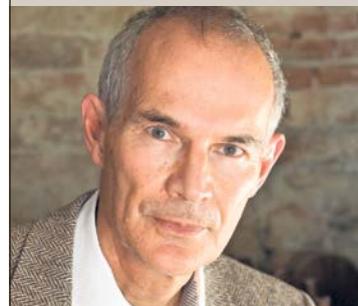
TECHNISCHES MUSEUM WIEN



ÖSTERREICH IM WELTALL

Vom Satelliten-TV bis zum Navigationssystem: Errungenschaften der Raumfahrt begleiten uns täglich. Die neue Erweiterung in der Dauerausstellung „Mobilität“ im Technischen Museum Wien widmet sich diesem Thema. Dabei werden seit Kurzem auch die österreichischen Beiträge zur Erschließung des Weltalls präsentiert. **Technisches Museum, 1., Mariahilfer Straße 212, technischesmuseum.at**

LESUNG IM 48ER-TANDLER



SPANNENDE LEKTÜRE

Geistreich und amüsant sind die englischsprachigen Lesungen von Leigh Turner. Das beweist der ehemalige britische Botschafter am 23. Mai beim 48er-Tandler. Der Thriller-Autor mit dem Künstlernamen Robert Pimm liest Ausschnitte aus seinen Büchern „Blood Summit“, „Eternal Life“ und „Palladium“ vor. **23. 5., 18–19.30 Uhr, 5., Siebenbrunnfeldg. 3, Gratiskarten: ticket.wien.gv.at/M48/lesung**



Vorteilsclub: Jetzt Mitglied werden!

Vorteilsclub

Der Vorteilsclub der Stadt Wien ist der **kostenlose Freizeitclub** für alle Wiener*innen ab 16 Jahren.

DICH ERWARTEN:

- zahlreiche **Ermäßigungen** von **minus 20% bis minus 50%**
- exklusive **Events** wie der Prater-Montag
- eine **digitale Mitgliedskarte**, die sofort verwendet werden kann
- **tolle Gewinnspiele**

SO WIRST DU MITGLIED

Scanne den rechts angegebenen QR-Code oder **registriere dich auf unserer Website**. Nach deiner Registrierung findest du deine **digitale Mitgliedskarte** in **deinem Profil**. Mit dieser kannst du umgehend alle Vorteile nutzen und an Gewinnspielen teilnehmen. Solltest du darüber hinaus eine gedruckte Karte wünschen, melde dich beim Vorteilsclub.

Zudem kannst du dich in deinem Profil für unseren Newsletter anmelden. So

bleibst du laufend über alle für dich relevanten Vorteile informiert.

Alle Infos zum Vorteilsclub der Stadt Wien findest du hier:

vorteilsclub.wien.at
facebook.com/vorteilsclub.wien.at
 Clubtelefon 01/343 46 00
 Mo–Fr 8–20 Uhr
 Sa, So, Feiertag 9–17 Uhr



Scannen,
registrieren,
profitieren!

HEIDI Chocolat versüßt den Muttertag

Seit mehr als 25 Jahren steht HEIDI Chocolat für Schokoladegenuss auf höchstem Niveau. Hol dir die süßen Naschereien mit dem Vorteilsclub der Stadt Wien zu einem günstigeren Preis.

Mit ihrer Chocolaterie bereichert HEIDI die Mariahilfer Straße mit einem einzigartigen Konzept. Alle Produkte sind inspiriert von der Natürlichkeit der Schweizer Berge und werden mit hochwertigen Rohstoffen und großer Handwerkskunst zu einzigartigen Produkten veredelt.



150 KÖSTLICHKEITEN

In der Chocolaterie warten mehr als 150 Schokolade-Kompositionen darauf, von dir entdeckt zu werden. Darunter in Handarbeit kreierte Bergspitzenpralinen mit speziellen Füllungen, Makronen und diverse Sorten

Frischschokoladen in natürlicher Verpackung aus Graspapier. Zudem gibt es personalisierte Glückwunschtafeln, Schweizer Produkte und saisonale Köstlichkeiten. Im Pick & Mix-Bereich der HEIDI Chocolaterie kannst du dir Produkte aber auch selbst

aussuchen und zusammenstellen. Speziell für den Muttertag stellt HEIDI Chocolat besondere Geschenksets zusammen, die vor Ort gekauft oder über den HEIDI-Niemetz-Onlineshop bequem nach Hause geliefert werden können.

Vorteil zum Muttertag:
 – 20% auf das gesamte Sortiment bis 8. 5. 2022 sowie eine gratis Bergspitzen-Praline beim Besuch der Chocolaterie

(Solange der Vorrat reicht)

Genuss-Festival im Park

Von 6. bis 8. Mai kommt die kulinarische Vielfalt Österreichs in den Wiener Stadtpark. Auch der Vorteilsclub der Stadt Wien ist mit einem eigenen Stand vor Ort.

Rund um den Muttertag verwandelt sich der Stadtpark in einen Ort für Genussfreund*innen. In vier Themenbereichen genießen Besucher*innen Köstlichkeiten aus dem Wald, von der Wiese, aus dem Wasser und der Erde. In jedem der vier Bereiche runden ein Gastronomiestand sowie Wein- und Sektstände das kulinarische Angebot ab.

DURCHKOSTEN

Komm vorbei, lerne regionale Betriebe kennen und koste dich durch hausgemachte Spezialitäten. Angeboten werden lediglich Produkte von Betrieben, die dem Gütesiegel AMA Genuss Region unterliegen, das die hohe regionale Qualität garantiert. Die Betriebe zeichnen sich durch liebevolle Handarbeit, lang-



jährige Tradition und Offenheit für neue Ideen aus. Mit dabei sind bäuerliche Direktvermarkter*innen, Lebensmittelmanufakturen und

Gastronomiebetriebe. Der Vorteilsclub der Stadt Wien darf da nicht fehlen. Besuch uns am Stand und dreh am Glücksrad.

Zu gewinnen gibt es **Goodie Bags** mit **Spezialitäten vom Genuss-Festival** und viele kleine Überraschungen.

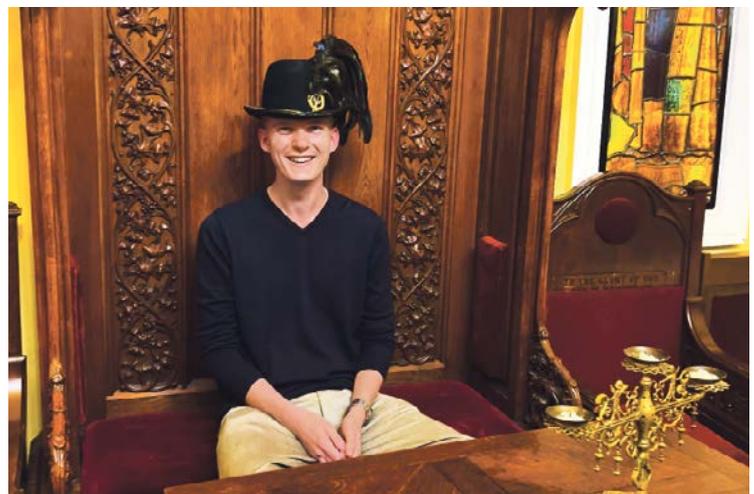
Piaristenkeller im Check

Im K.u.K. Piaristenkeller im 8. Bezirk kannst du in eine längst vergangene Zeit eintauchen. Vorteilsclub-Mitglied Simen hat mit seinen Freund*innen das Lokal für uns besucht.

Das Restaurant befindet sich in einem 300 Jahre alten Klosterkeller. Schon Mozart war hier zu Gast. Wir fühlten uns vom sachkundigen Kellner bestens betreut. Angeboten werden historische österreichische Gerichte aus besten Zutaten. Ein kulinarisches Erlebnis. Nach dem Abendessen bekamen wir Hüte und wurden ins angrenzende kaiserliche Hutmuseum und in den unglaublichen Weinkeller geführt. Dort durften wir

Weine probieren und erhielten einen großartigen Rückblick auf die reiche Geschichte Österreichs. Wir können diesen wunderbaren Ort im Herzen der Josefstadt nur empfehlen.

Vorteil: –20% auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung
Schick uns deine Vorteilsclub-Erfahrungen an service@vorteilsclub.wien.at



Wiens Schanigärten sind zurück

Mit den steigenden Temperaturen werden vor zahlreichen Restaurants wieder Schanigärten aufgebaut. Wir haben ein paar unserer liebsten Freiluft-Gastronomiebereiche hier zusammengefasst. Dort erwarten dich nicht nur gutes Essen und erfrischende Getränke, als Vorteilsclub-Mitglied erhältst du 20 Prozent Rabatt auf deine Konsumation.

Plutzerbräu am Spittelberg

Inmitten der kleinen, romantischen Gassen und der gut erhaltenen Biedermeierhäuser des Spittelbergs findet sich das Plutzerbräu. Im historischen Ambiente erwarten dich liebevoll zubereitete Gerichte nach traditionellen Rezepten der Wiener Küche.

Vorteil: – 20 % auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung



stadt.Allee

Belebte Einkaufsstraße trifft auf erholsame Ruheoase: Direkt an der Mariahilfer Straße findet sich der Rückzugsort mit Restaurant, Bar und Gastgarten. Verwöhnt werden die Gaumen mit Gerichten der traditionellen Wiener Küche und BBQ aus Österreichs größtem BBQ-Smoker.

Vorteil: – 20 % auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung

Restaurant Lindbergh

In der Küche vom Lindbergh wird ausschließlich mit Kombidämpfern sowie einem Vario Cooking Center gekocht. Dadurch werden sämtliche warme Speisen umweltschonend, energie- und ressourceneffizient zubereitet. Der gemütliche Schanigarten im Innenhof bietet für 30 Personen Platz.

Vorteil: – 20 % auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung



Kent Brigittenau



Lerne die kulinarische Vielfalt der türkischen und levantischen Küche kennen – z. B. bei den mehr als 100 Gerichten oder dem orientalischen Frühstücksbuffet im Kent. Freu dich auf Urlaubsflair in stimmungsvoller, moderner Atmosphäre. Für die jüngsten Gäste gibt es eine liebevoll gestaltete Kinder-Spielecke.

Vorteil: – 20 % auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung

Landtmann's Jausen Station

Hinter den grünen Hecken von Schönbrunn kannst du im Kronprinzengarten wunderbar abschalten. Nur die Vögel zwitschern und Eichkatzerl huschen vorbei. Mit direktem Blick in den Rosengarten kannst du dich vom Küchenteam verwöhnen lassen.

Vorteil: – 20% auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung



mozart&meisl

Bereits seit 1988 ist das Restaurant ein fixer Bestandteil des Cottageviertels im wunderschönen Döbling. Vom einstigen Student*innenbeisl hat es sich über die Jahre hinweg zum Szenetreff im 19. Bezirk gemausert.

Vorteil: – 20% auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung

Burger Boutique

Ob Burger, Wraps, Burritos oder Bowls in verschiedenen Variationen – all diese Gerichte gibt es in der Burger Boutique im 17. Bezirk. Genieße die Schmankerln im stilvollen Schanigarten. Wenn es mal schnell gehen muss, kannst du sogar über die App bestellen.



Vorteil: – 20% auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung



GO!Wien

Ob du eine Kleinigkeit essen, gemütlich bei einem Getränk entspannen oder ein urbanes Candle Dining genießen möchtest – im GO!Wien erwartest dich eine ungezwungene Atmosphäre und viele kulinarische Köstlichkeiten.

Vorteil: – 20% auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung



's'Müllerbeisl

Uriges Wiener Wirtshaus trifft auf eine echte Schanigarten-Oase. Fern von der Hektik und dem Lärm der Stadt, aber doch im Stadtzentrum erwartest dich im Müllerbeisl Wiener Gastfreundlichkeit mit Charme und Hochgenuss.

Vorteil: – 20% auf die Konsumation des Vorteilsclub-Mitglieds gegen Vorreservierung

GEWINNE EINES VON DREI MUTTERTAGS-SPECIALS

Danke, Mama!

Pünktlich zum Muttertag am 8. Mai hat der Vorteilsclub der Stadt Wien drei bunte Geschenkpakete zusammengestellt. Jedes hat einen Wert von rund 350 Euro.

Der perfekte Muttertag ist mit unseren Geschenkpaketen garantiert. Jedes Paket beinhaltet eine **große Donaurundfahrt für vier Personen mit der DDSG Blue Danube Schifffahrt**. Schipert gemeinsam durch Wien und genießt die Köstlichkeiten an Bord bei einem **Zwei-Gänge-Mittagsmenü!** Die Anreise zum Hafen erfolgt bequem per Taxi mit einem **Gutschein von TAXI 31300 im Wert von 30 Euro**. Nach dem aufregenden Ausflug steht Entspannung an: mit einem **Gutschein im Wert von 99 Euro im nagelneuen Well One**. Bei einem Aufenthalt von mindestens einer Stunde (je nach Klasse der Suite) kannst du dich ab der Eröffnung im Juni 2022 verwöhnen lassen. Freu dich auf Entspannung in der Sauna, bei der Massage oder im Whirlpool. Abgerundet wird das Paket durch einen **wunderschönen Blumenstrauß**, zusammengestellt von den Florist*innen der **Wiener Stadtgärten**.



Bei einer großen Donau-Rundfahrt entdeckst du Wien vom Wasser aus.



Nicht nur, aber besonders zum Muttertag zaubern die Wiener Stadtgärten bunte Blumengrüße.

Gleich mitspielen und die Mama zum Muttertag überraschen!



Im Juni eröffnet die neue Wellness-Experience Well One in der Wiener Innenstadt.



Die Taxis von TAXI 31300 können ganz bequem per App bestellt werden.

Der Vorteilsclub der Stadt Wien

Der Vorteilsclub der Stadt Wien bietet Vorteile von **minus 20 bis minus 50 Prozent** für alle Wiener*innen und Wien-Fans. Als Vorteilsclub-Mitglied erlebst du die Stadt ganz neu mit **tollen Gewinnspielen, spannenden Events und vielen Vorteilen**.

Alle Infos zu den Vorteilen, Gewinnspielen und Events findest du hier:

vorteilsclub.wien.at **facebook.com/vorteilsclub.wien.at** **Clubtelefon 01/343 46 00**



**Scannen,
registrieren,
profitieren!**